

Monatsblätter.

Herausgegeben von der
Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde.

Postfachkonto Berlin 1833.

Der Nachdruck des Inhaltes dieser Monatsblätter ist unter Quellenangabe gestattet.

Dritte Versammlung:

Montag, den 18. Dezember 1916, abends 8 Uhr,
 im Vereins Hause von St. Peter und Paul,
 Klosterhof 33/34, Eingang B.
 Stadtschulrat Dr. Hahne: Kulturbilder aus
 Hessen (mit Lichtbildern).

Der Betrieb der **Bibliothek** (Karkutschstraße 18, Königl. Staatsarchiv) muß sehr eingeschränkt werden, da Herr Archivar Dr. Grotefend zur Fahne einberufen ist. Etwas dringende und eilige Wünsche werden jedoch gern durch Herrn Dr. Grotefend sowie durch die Herren Beamten des königlichen Staatsarchivs, soweit es ihre dienstliche Zeit gestattet, erfüllt werden. Zuschriften und Sendungen an die Bibliothek sind nur an die oben angegebene Adresse zu richten. Die neu eingegangenen Zeitschriften liegen im Bibliothekszimmer zur Einsicht aus.

Adresse des Vorsitzenden: Geheimrat Dr. Lemcke, Bölligerstraße 8.
 „ des Schatzmeisters: Konsul Ahrens, Bölligerstraße 8.
 „ des Bibliothekars und Schriftleiters: Königl. Archivar Dr. Grotefend, Deutschestraße 32. Fernruf 3000.

Das Museum der Gesellschaft befindet sich in dem **Städtischen Museum** an der Halenterrasse und ist während der Wintermonate geöffnet: Mittwoch 11 bis 1 und 2 bis 4, Sonnabend 2 bis 4, Sonntag 1/2 bis 3. **Der Eintritt ist kostenfrei.** Der Studiensaal ist während der oben angegebenen Zeiten sowie Montags und Freitags abends 8–10 geöffnet.

Wir bitten dringend, uns von Wohnungswechsel sowie Änderung der Stellung und Titulatur möglichst bald Nachricht zu geben, damit in der Zustellung der Sendungen keine Störung eintritt. Beschwerden über Unregelmäßigkeiten in der Zustellung sind an den Vorstand, nicht an die Schriftleitung zu richten.

Damit unseren auswärtigen Mitgliedern die Postkosten erspart bleiben, haben wir uns dem Postcheck-Konto angeschlossen. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir daher, den **Jahresbeitrag** von 8 Mark mittelst Zahlkarte auf unser Postcheck-Konto Nr. 1833 Berlin einzusenden zu wollen.

Beiträge

zur inneren Geschichte des Amtes Marienfließ
 im 17. Jahrhundert.

Von Dr. D. Grotefend.

(Schluß.)

Pegelow.

1626	1643	1665
1. Jochim Hiesener		
2. Michel Flint (Flindt)		
3. Peter Schulte		
4. Gorges Krüger		
5. Lukas Schmidt		
6. Jürgen Brandt		
7. Lukas Hinge		
8. Der alte Chim Hinge		
9. Chim Floeter		
10. Jakob Gollien		
11. Paul Bartelt		
12. Klaus Suckow		

Über diese Jahre fehlen die Angaben

Bemerkungen:

- Zu 1: 1568 saß Gorges Severin auf dem Hof, 1618 bereits Jochim Hiesener, der 1632 Schulze war.
- Zu 2: 1568 hatte Gorges Flint den Hof, 1618 bereits Michel Flindt, 1632 Carsten Flint.
- Zu 3: 1568 besaß Hans Dommert den Hof, 1618 bereits und 1632 noch Peter Schulte.
- Zu 4: 1568 saß Äsmus Heine auf dem Hof, 1618 bereits und 1632 noch Gorges Krüger.
- Zu 5: 1568 hatte Valentin Wilke den Hof, 1618 bereits und 1632 noch Lukas Schmidt.
- Zu 6: 1568 saß Jürgen Brandt auf dem Hof, 1618 Leves Brandt, 1632 noch Jürgen Brandt.
- Zu 7: 1568 hatte Jakob Hinge den Hof, 1618 Chim Hinge.
- Zu 8: 1568 saß Dikus Krüger auf dem Hof, 1618 bereits der alte Chim Hinge. Der Hof lag 1632 wüst.
- Zu 9: 1568 hatte Äsmus Rosenow den Hof, 1632 noch Chim Floeter.
- Zu 10: 1568 saß Valentin Suckelant auf dem Hof, 1818 bereits Jakob Gollien, der aber 1632 tot war; der Hof lag 1632 wüst.
- Zu 11: 1568 hatte Valentin Hinge den Hof, 1618 bereits Paul Bartelt, der aber 1632 schon tot war; damals lebte noch seine Witwe auf dem gänzlich wüsten Hof.

1568 werden als Hofbesitzer noch genannt: Hans Suckow und Steffen Suckow, 1626 Klaus Suckow. Ihre Höfe sind aber nicht zu identifizieren.

* * *

1956 2. 10/10

Rehwinkel.

1626	1643	1665
1 Bauer Steffen Neumann	—	—
2 Bauer junger Chim Molkow	—	—
3 Priesterbauer Michel Benz (Lenze)	Biet Lenze?	—
4 Kossät Drewes Bartelt	—	Hans Nickel
5 Kossät Jürgen Blankenhagen, vor ihm Valentin Grünow	—	Michel Marquart, vor ihm sein Vater Drewes Marquart
6 Kossät Simon Hein (Heyne)	Franz Niemer	Franz Keimer
7 Bauer alter Chim Molkow	Chim Ladewig	—
8 Kossät Marten Gehrt (Gerdt), vor ihm N. N. Molkow	—	Marten Bleke
9 Bauer Thomas Schulte (Saulke)	—	—
10 Bauer Michel Timm	—	—
11 Bauer Görge's Molkow	—	Hans Becker
12 Bauer Broes Molkow	Jakob Kabbelin	Jakob Koppelin
13 Bauer Chim Weitphal	—	—
14 Bauer Jürgen Goldbeck	—	—
15 Bauer Michel Rachitt (Rachute)	—	—
16 Kossät Marten Hinge	—	—
17 Bauer Hans Kehlaff	Drewes Kehlaff	Drewes Kehlaff
18 Bauer Jakob Grapenthien	—	Peter Griepentrock (Michel Bartels Witwe?)
19. Kossät Paul Koppelin	—	Dinnies Rachuet, vor ihm Chim Zabel
20 Kossät Bahn Fischer	—	Jürgen Zühlsdorff
21. Chim Griepentrock	—	Michel Ladewig, vor ihm sein Bruder Jakob Ladewig, vor diesem ihr Vater Franz Ladewig
22 Bauer Peter Molkow	Franz Ladewig	—
23 Bauer Marten Molkow	—	—
24 Bauer Heinrich Gehrt (Gerdt)	—	—
25 Kossät Chim Kehlaff	—	—
26 Bauer Heinrich Rase	—	—
27 Bauer Klaus Brielt	—	—
28 Kossät Marten Bloch	—	Hans Kehlaff
29 Kossät Lukas Rase	—	—
30 Jürgen Neumann	—	—
31 Kossät Augustin Ladewig	—	—
32 Bauer Jakob Hinge	—	—
33 Bauer Jakob Korte	—	—
34 Kossät Jakob Molkow	—	—
35 Bauer Klaus Bloch	Peter Bloch	—
36 Bauer Jürgen Koppelin	—	Paul Koppelin
37 Bauer Görge's Spickermann	—	Marten Zimmermann
—	38 Jürgen N. n. gerf. en, Schulte	—
—	39. Jürgen Labbenze	—
—	40. Michel Wanteische	—
—	41 Jürgen Eysestorff	—
—	42 Marten Hartwig	—

Bemerkungen:

Zu 1: 1568 hatte Valentin Raven den Hof, 1618 Heinrich Rafe n. 1590 bat der Schulze Karsten Raven für seinen Sohn Heinrich, der als junger Mensch eines Vergehens halber in die Mark Brandenburg geflohen war und damals dort als Zimmerknecht lebte, um Erlaubnis, in die Heimat zurückkehren zu dürfen. Dies wurde gewährt, denn schon im folgenden Jahre wurde Heinrich an Stelle seines Vaters, der als Altenteiler ein kleines Häuschen bezog, mit dem Schulzenamt betraut, das er noch 1605 innehatte. Der Hof lag 1665 wüst; Steffen Neumann war ohne Hinterlassung von Erben gestorben. — 1666 wird als Freischulze Paul Spickermann genannt, 1686 Antonius Schröder; welche Höfe sie innegehabt haben, ergibt sich aus den Akten nicht.

Zu 2: 1568 saß Jochim Horn auf dem Hof, 1618 Simon Molkow. Von diesem Hof soll 1665 nur noch eine zu Zabelow Kr. Saahig wohnende Frau übrig gewesen sein.

Zu 3: 1568 hatte Michel Benz den Hof, 1618 bereits der Priesterbauer Michel Benz, der 1665 tot war. Sein Sohn Paul diente damals beim Krüger zu Goldbeck, eine Tochter Marie bei Michel Marquart in Rehwinkel (Nr. 5).

Zu 4: 1568 saß Hans Bartolt auf dem Hof, 1618 Görge's Bartelt. Drewes Bartelt starb ohne Hinterlassung von Erben. Hans Nickel, ein Pole, hatte sich in Erbunterthänigkeit gegeben.

Zu 5: 1568 besaß Valentin Grünow den Hof, 1618 (wohl ein anderer?) Valentin Grünow, der seine Erben hinterließ. Jürgen Blankenhagen starb gleichfalls ohne Hinterlassung von Erben. Drewes Marquart hatte den Hof um 1665 von Grund aus ausgebaut; er hatte sich selbst von dem Herrn von Mellenthin zu Woltersdorf freigekauft, nicht aber seinen Sohn Michel, der sich trotzdem in Erbunterthänigkeit des Amtes gegeben haben soll.

Zu 6: 1568 hatte Adam Riskow den Hof, 1618 Urban Rafe n. Simon Hein hinterließ keine Erben. Franz Keimer hatte den Hof um 1650 von Grund aus ausgebaut und war nicht erbunterthan; er diente mit Erntediensten.

Zu 7: 1568 saß Lewes Brun auf dem Hof, 1618 bereits Chim Molkow. Chim Ladewig, wahrscheinlich ein Sohn des Jakob L. in Ball (Nr. 32), erbunterthan, ist 1663 gestorben. Seine Witwe zog mit ihren Kindern nach Ulrichsdorf (?) soll dann aber einen zu Braunsforth Kr. Saahig dienenden Bauernknecht geheiratet haben. Chim Molkow's Sohn Urban war 1665 Schulze in Jakobshagen (Kr. Saahig?).

Zu 8: 1568 hatte Jakob Molkow den Hof, 1618 bereits Marten Gehrt; dieser sowie sein Vorfänger N. N. (Jakob?) Molkow sind ohne Hinterlassung von Erben gestorben. Marten Bleke hatte sich in Erbunterthänigkeit gegeben.

Zu 9: 1568 hatte Adrian Raven den Hof inne, 1618 Bahn Schulte, der keine Erben hinterließ.

Zu 10: 1568 saß Valentin Kehlaff auf dem Hof, 1618 Broes Kehlaff; 1632 noch Michel Timm; letzterer hinterließ keine Erben.

Zu 11: 1568 hatte Lutke Molkow den Hof, 1618 Urban Heine, 1686 vermutlich Marten (oder Jakob?) Becker. Görge's Molkow lebte 1665 noch als Hausenliger im Altenteil. Hans Becker hatte sich selbst um 1660 in Erbunterthänigkeit gegeben, nicht aber seinen ältesten Sohn Jakob.

Zu 12: 1568 saß der lange Chim Molkow auf dem Hof, 1618 bereits Broes Molkow, der ohne Hinterlassung von Erben starb. Jakob Koppelin war der Sohn des Jürgen K. in Rehwinkel (Nr. 36) und erbunterthan. Sein ältester Sohn Hans war 1665 Schneider.

Zu 13: 1568 hatte Peter Kempe den Hof, 1618 Franz Heine. Chim Westphal's Sohn hielt sich 1665 zu Falkenberg Amt Friedrichswalde in des Schulzen Spicker auf.

Zu 14: 1568 saß Hans Goldbeck auf dem Hof, 1607 und 1618 Hans Goldbeck, vor 1665 Jürgen Goldbeck's Sohn Hans, der 1664 samt seinen vier Kindern heimlich davongegangen war und sich 1665 unter dem Schutze eines polnischen Woywoden an der Grenze aufgehalten haben soll.

Zu 15: 1568 hatte Michel (oder Lewes?) Griepentrock den Hof inne, 1618 bereits Michel Racht (Rachte), dessen Sohn Dinnies 1665 Kossät zu Rehwinkel (Nr. 20) war.

Zu 16: 1568 besaß Dremes Hünke den Hof, 1618 bereits Marten Hünke, vor 1665 Kaspar Gollien; die beiden letzteren starben ohne Hinterlassung von Erben.

Zu 17: 1568 hatte Jürgen Pestkow den Hof, 1618 bereits Hans Reklaff, 1686 wahrscheinlich Hans Reklaff der jüngere. Dremes Reklaff war der Sohn seines Vorgängers Hans R., der noch zwei andere Söhne hatte, Hans und Chim. Der letztere war in seiner Jugendzeit mit den Soldaten fortgezogen, über sein ferneres Leben oder Ende war 1665 nichts bekannt.

Zu 18: 1568 saß Lewes Hein auf dem Hof, 1618 bereits Jakob Grapenthin, 1686 wahrscheinlich Kaspar Griepentrock. Jakob Grapenthin hinterließ keine Söhne, Peter Griepentrock war sein Schwiegersohn und Sohn des Broes G. in Büche (Nr. 9); er war erbunterthan.

Zu 19: 1568 hatte Thies Brusfede den Hof, 1618 Jürgen Bloghagen. Paul Koppelin hinterließ keine Erben; auch Michel Bartelt war 1665 tot, hatte aber zwei Söhne hinterlassen, die sich damals bei der Mutter aufhielten.

Zu 20: 1568 hatte der Schmied den Hof inne, 1609 und noch 1621 der Schulze Hans Teske, 1686 noch Dinnies Rachte. Bahn Fischer hinterließ keine Erben; auch Jochim Zabel war 1665 tot, seine Söhne, damals im Alter von 14 und 12 Jahren, dienten. Dinnies Rachte war der Sohn des Michel R. in Rehwinkel (Nr. 15) und erbunterthan.

Zu 21: 1568 saß Chim Griepentrock auf dem Hof, 1618 Michael Griepentrock, 1686 vermutlich Michel Zühlsdorff. Chim Griepentrock der jüngere (von 1626) starb ohne Hinterlassung von Erben. Jürgen Zühlsdorff, der sich um 1641 in Erdunterthänigkeit gegeben hatte, bebaute 1665 mehrere Höfe in Rehwinkel, während sein Sohn Michel nach Büche in einen Hof (Nr. 15) hineingeheiratet hatte.

Zu 22: 1568 hatte Michel Molchow den Hof, 1618 Dinnies Hünke. Peter Molchow hatte den Hof von seinem Vater geerbt und starb ohne Hinterlassung von Erben. Franz Ladewig, der Sohn des Jakob L. in Ball (Nr. 32), war erbunterthan und starb um 1662; sein Sohn Jakob L. hat den Hof zwei Jahre lang innegehabt, 1664 aber wegen schwerer Erkrankung an seinen Bruder Michel, der damals noch außerhalb des Amtes diente, abgeben müssen und lag 1665 in einem Spicker auf Dremes Reklaff's Hof zu Rehwinkel (Nr. 17).

Zu 23: 1568 saß Gorges Porte auf dem Hof, 1618 Daniel Schröder. Marten Molchow's Sohn Jochim war um 1660 Schäferknecht in Rehwinkel, 1665 im Weizacker.

Zu 24: 1568 hatte Dremes Gert den Hof in Besitz, 1618 Chim Gehrt, seit dem 6. Mai 1619 sein Sohn Heinrich G. Dessen Sohn Michel G. wohnte 1665 als Böttcher in Dramburg.

Zu 25: 1568 saß Jochim Griepentrock auf dem Hof, 1618 bereits Chim Reklaff, der ohne Erben zu hinterlassen starb.

Zu 26: 1568 hatte Jakob Raven den Hof inne, 1618 bereits Heinrich Rafe, der ohne Hinterlassung von Erben starb.

Zu 27: 1568 hatte Jürgen Bartelt den Hof, 1618 bereits Klaus Bartelt; auch er hinterließ keine Erben.

Zu 28: 1568 saß Franz Reklaff auf dem Hof, 1618 Heinrich Ladewig. seit dem 26. April 1619 Marten Bloß, der ohne Hinterlassung von Erben starb. Hans Reklaff, der noch 1686 auf dem Hofe saß, war erbunterthan.

Zu 29: 1568 hatte Hans Niemann den Hof inne, 1618 bereits Lukas Rafe, der ohne Hinterlassung von Erben starb.

Zu 30: 1568 saß Chim Niemann auf dem Hof, 1618 Chim Neumann, dessen Erben schon vor ihm an der Pest gestorben sind.

Zu 31: 1568 hatte Valentin Niemann den Hof inne, 1618 bereits Augustin Ladewig, der keine Erben hinterließ.

Zu 32: 1568 besaß Van Parlin den Hof, 1618 bereits Jakob Hünke, der gleichfalls Erben nicht hinterließ.

Zu 33: 1568 hatte Christoph Belke den Hof inne, 1618 Broes Belke. Jakob Rorte hinterließ keine Erben.

Zu 34: 1568 bewirtschaftete Marten Gronow den Hof, 1618 Marten Timme. Jakob Molchow starb ohne Hinterlassung von Erben.

Zu 35: 1568 saß Prosius Bloß auf dem Hof, 1618 Tönnies Bloß. Klaus Bloß hinterließ keine Erben. Der Sohn seines Bruders Peter, Bartelmeß, wohnte 1665 als erbunterthäniger Radmacher in einem Spicker auf dieser Bauernstelle.

Zu 36: 1568 hatteasmus Koppelin den Hof inne, 1618 bereits Jürgen Koppelin. Sein Sohn Paul war 1665 etwa 75 Jahre alt; er war „wegen der schlimmen Kriegszeit“ in früheren Jahren mit seinen drei Söhnen nach Danzig abgewandert, später aber wieder heimgekehrt und bewirtschaftete seit etwa 1645 seinen väterlichen Hof. Er gab diesen dann an seinen jüngsten Sohn Peter ab, während er seinem ältesten Sohn Martin eine andere wüste Stelle in Rehwinkel wieder aufbaute und sein mittlerer Sohn Paul eine Bauernstelle in Martenhagen (= Marienhagen?) besaß. Ein anderer Sohn Jürgen Koppelin's, Jakob, hatte 1665 den Hof Nr. 12 in Rehwinkel (vgl. dort) inne.

Zu 37: 1568 saß Politus Spidermann auf dem Hof, 1618 bereits Gorges Spidermann, 1686 wahrscheinlich Christian Spidermann. Marten, der Sohn des Gorges Spidermann, besaß 1665 auch noch den Krug in Rehwinkel.

* * *

Barnikow.

	1626	1643	1665
1. Kossät Michel Kehne	—	—	—
2. Kossät Dremes Huese	—	—	—
3. Kossät Dremes Kohn	—	—	—
4. Bauer Chim Kohn	—	—	—
5. Kossät Dremes Kampe	—	—	—
6. Bauer Marten Lege	—	—	Jochim Huese, vor ihm Paul Albrecht
7. Kossät Bahn Zimmermann	—	—	—
8. Einhäufener Lewes Albrecht	—	—	—
9. Bauer Lewes Kohn	—	—	—
10. Bauer Marten Albrecht	—	—	—
11. Kossät Chim Huese	—	—	Daniel Huese, Schulze
12. Kossät Michel Schulze	—	—	—
13. Bauer Stephan Beckmann	Christoph Beckmann	Christoph Beckmann	Christoph Beckmann
14. Bauer Daniel Jädicke (Gädicke)	—	—	—
15. Hans Beckmann	Jakob Beckmann	Jakob Beckmann	Jakob Beckmann
16. Bauer Lewes Vandide	Dremes Vandide	Dremes Vandide	Marten Lubs
17. Bauer Jürgen Schaede (Schebe)	—	—	Peter Kohn
—	—	18. Jochim Beckmann	—

Bemerkungen:

- Zu 1: 1568 hatte Hans Vandike den Hof, 1618 Jürgen Blansenhagen. Michel Kohnes Sohn Peter bewohnte 1665 den Bauernhof Nr. 17 in Zarnikow (vgl. unten).
- Zu 2: 1568 besaß Thomas Schmidt den Hof, 1618 Hans Huefe. Die Erben des Drewes Huefe sollen noch vor ihm an der Pest gestorben sein.
- Zu 3: 1568 hatte Ghim Raven den Hof, 1618 Görge Wulff. Drewes Kohne hinterließ keine Erben.
- Zu 4: 1568 hatte Jakob Frolich den Hof inne, 1618 Tönnies Kohne. Ghim Kohne starb an der Pest, seine Witwe soll um 1640 mit ihrem Sohn Michel nach Polen verzogen sein; über Michels weiteres Schicksal war 1665 nichts bekannt.
- Zu 5: 1568 saß Augustin Frolike auf dem Hof, 1618 bereits Drewes Kampe, der ohne Hinterlassung von Erben starb.
- Zu 6: 1568 hatte Thomas Moller den Hof, 1618 Ghim Frölich, 1686 noch Jochim Huefe. Marten Vege starb ohne Hinterlassung von Söhnen. Jochim Huefe, der Sohn des Ghim H. in Zarnikow (Nr. 11), war erbunterthänig. Paul Albrecht, Sohn des Lewes A. in Zarnikow (Nr. 8), war 1665 schon tot; er hatte drei Söhne: Adam und Jochim, die 1665 zu Büche dienten, und Friedrich, damals Schuhmacher zu Stargard i. P.
- Zu 7: 1568 saß Lukas Frölich auf dem Hof, dessen Witwe noch 1602 lebte, 1618 bereits Bahn Timmermann, der ohne Hinterlassung von Erben starb.
- Zu 8: 1568 hatte Simon Storme den Hof, 1618 bereits Lewes Albrecht. (Wegen dessen Sohnes Paul in Zarnikow vgl. die Bemerkungen oben zu Nr. 6.)
- Zu 9: 1568 saßasmus Albrecht auf dem Hof, 1618 bereits Lewes Kohne. Dessen Sohn Simon ist um 1638 fortgewandert; ob und wo er noch lebte, wußte man 1665 nicht.
- Zu 10: 1568 hatte Simon Rave den Hof, 1618 Lewes Frölich. Marten Albrecht hinterließ keine Erben.
- Zu 11: 1568 saß Ghim Manduel auf dem Hof, 1618 bereits Ghim Huefe, 1686 der Freischulze Jochim Huefe. Ghim Huefes Sohn, der Schulze Daniel H., 1665 Besitzer des Hofes, war erbunterthänig. Daniels Bruder Jochim besaß den Hof Nr. 6 in Zarnikow (vgl. oben).
- Zu 12: 1568 hatte Wit Bekemann den Hof, 1618 Jürgen Albrecht. Michel Schulte hinterließ zwei Söhne: Michel, 1665 Vogt in Marienfließ (Nr. 31), und Martin, der 1665 einen Bauernhof zu Goldbeck innehatte (Nr. 23).
- Zu 13: 1568 saß Ghim Bekemann auf dem Hof, 1618 bereits Stephan Bekemann, 1686 wahrscheinlich Philipp Bekemann. Christoph Bekemann war der Sohn und Erbe des Stephan B.; außer seinem Bruder Jochim, der 1665 schon tot war, besaß er noch zwei Halbbrüder: Philipp Bekemann zu Marienfließ (Nr. 5) und Friedrich Bekemann in Büche (Nr. 8).
- Zu 14: 1568 hatte Franz Bekemann den Hof inne, 1618 bereits Daniel Fädike, der ohne Hinterlassung von Söhnen starb.
- Zu 15: 1568 saß Urban Timmermann auf dem Hof, 1618 bereits Hans Bekemann, 1686 noch dessen Sohn Jakob B. Lektorer war kinderlos. Sein Bruder Jochim B. war früher Schulze in Zarnikow (Nr. 18).
- Zu 16: 1568 hatteasmus Vandike den Hof, 1618 bereits Lewes Vandike, der ohne Hinterlassung von Söhnen starb. Marten Lubz, der sich in Erbunterthänigkeit gegeben hatte, war mit der Witwe des Lewes Vandike verheiratet; diese Ehe ist aber bis 1665 kinderlos geblieben.
- Zu 17: 1568 saß Jost Kone auf dem Hof, 1618 bereits Jürgen Schaebe, 1686 der erbunterthänig Peter Kohne, Sohn des Michel K. in Zarnikow (Nr. 1). Jürgen Schaebes gleichnamiger Sohn war verarmt und (1665) Schneider in Zagan.

Zu 18: Jochim Bekemann, der ehemalige Schulze, war der Sohn des Hans B. in Zarnikow (Nr. 15) und (1665) ganz verarmt; er hatte die wüsten Kossätenländer erhalten.

In den Jahren 1605 bis 1621 war Jochim Vandike Schulze in Zarnikow. — 1621 beschwerten sich die Brüder Hans und Daniel Klunder, daß ihr väterlicher Hof in Zarnikow durch ihren wahnsinnig gewordenen Stiefvater ruiniert worden sei. Nach dessen Tode habe der Schulze den Drewes (= Lewes? = Hof Nr. 10?) Frölike auf den Hof gesetzt, dessen Witwe ihnen nunmehr (1621) den Hof streitig mache.

Friedrich der Große in Pommern.

In den Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte (XXIX, S. 96 ff.) veröffentlicht H. Droysen einen Tageskalender Friedrichs des Großen. Auf Grund langjähriger und sorgfältiger Forschungen stellt der Verfasser chronologisch für die Zeit vom 1. Juni 1740 bis zum 31. März 1763 die Orte zusammen, an denen der König sich aufgehalten hat. Danach hat er in dieser Zeit in der folgenden Zeit Orte der Provinz Pommern berührt:

1740. Juli 8. Frankfurt a. D., Landsberg, Soldin, Pyritz, Stargard bis zum 9.
- Juli 9. Köslin.
- Juli 10. Die Nacht in Wuzkow.
1747. Juli 10. nachm. Stettin bis 15. (am 10. Generalrevue).
1748. Juli 7. Abreise nach Stettin; bis 11. (am 8. Revue).
1750. Juni 2. Stargard.
- Juni 3. Köslin.
- Juni 4. Wustrau bis 5.
- Juni 19. Stargard bis 20.
1752. Juni 12. früh nach Stettin; bis 16. (13. Revue).
1753. Juni 1. Stargard.
- Juni 2. Stargard, Köslin bis 3.
- Juni 3. Stolp, Schlawe.
1754. Juni 1. Lager bei Stargard bis 4. (1. Revue).
- Juni 4. Stargard, Amt Neuhaus, Berlin.
1755. Mai 29. Stargard, nachmittags Schwedt.
1756. Juni 5. Abreise nach Stettin.
- Juni 6. Stettin bis 9.¹⁾

¹⁾ Hierzu ist zu vergleichen im königlichen Staatsarchive zu Stettin: Depof. Stadt Stettin. Tit. IV, sect. 5, Nr. 16.

Inhalt.

Anzeigen und Mitteilungen. — Beiträge zur inneren Geschichte des Amtes Marienfließ im 17. Jahrhundert. (Schluß) — Friedrich der Große in Pommern. — Jahresregister.

Für die Schriftleitung: Archivar Dr. Grotfend in Stettin.
 Druck von Herrcke & Lebeling in Stettin.
 Verlag der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde in Stettin.